

Bern, 15.12.2023

## **Protokoll Generalversammlung KGK-CGC 2023**

Ort: Generationenhaus, Bahnhofplatz 2, Bern  
Datum, Zeit: 16.02.2023, 09:45 – 11:45 Uhr  
Anwesende: Beck Felix (FL) Kunz Marcel (GL)  
(alphabetisch) Berger Felix (SH) Lanini Michael (TI)  
Boller Michael (ZH) Latty Philippe (VD)  
Burkard Michael (TG) Megert Pascal (AI)  
Campomori Marco (AG) Moser Adrian (BS)  
Chappuis Ursula (KGK-CGC) Niggeler Laurent (GE)  
Crausaz Pierre-André (JU) Oggier Rainer (VS)  
Dahinden Tobias (SZ) Reimann Patrick (BL)  
Fäh Patrick (SG) Rischatsch Donat (GR)  
Filli Romedi (SH) Ritter Mathias (KGK-CGC)  
Glaus Kilian /KGK-CGC) Rolli Simon (BS)  
Graeff Bastian (NW/OW/UR) Rüesch Rebekka (AR)  
Grandgirard Vincent (FR) Schärer Hannes (SH)  
Hadorn Christian (LU) Siragusa Francesco (BE)  
Haffner Paul (BS) Speck Rony (KGK-CGC)  
Haller Priska (ZH) Spicher Florian (NE)  
Hess Markus (ZG) Staub Peter (KGK-CGC)  
Hinn Stefanie (LU) Stirnimann Simone (AG)  
Jehle Peter (FL) Sütterlin Melanie (KGK-CGC)  
Jörimann Reto (ZG) Veraguth Hans Andrea (GR)  
Kessler Markus (GE) Wicki Barbara (OW)  
Kottmann Dominic (KGK-CGC)

Vorsitz: Simon Rolli (BS)  
Protokoll: Mathias Ritter (KGK-CGC)

Kat <sup>1</sup>	
<b>1</b>	<b>Begrüssung der Teilnehmenden und Protokoll GV</b>
I	Der Präsident Simon Rolli begrüsst die Mitglieder zur Generalversammlung der KGK-CGC, eröffnet die Generalversammlung und stellt die traktandierten Geschäfte vor. Es gibt keine Änderungen bezüglich der Traktanden von Seiten der Mitglieder. Die Unterlagen der Generalversammlung wurden fristgerecht versandt. Anwesend sind an dieser Generalversammlung Vertretungen von 25 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein. Die Generalversammlung ist somit beschlussfähig. Jeder Kanton und das Fürstentum Liechtenstein verfügen je über zwei Stimmen.
I	Es gibt keine Rückmeldungen zum Protokoll der Generalversammlung der KGK vom 01. Februar 2022.
<b>B</b>	⇒ <b>Das Protokoll wird mit 52 Fürstimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen genehmigt.</b>
<b>2</b>	<b>Rechnung und Jahresbericht KGK 2022</b>
I	Simon Rolli präsentiert die wichtigsten Punkte des Jahresberichts der KGK. Es gibt keine Fragen zum Jahresbericht.
I	Anschliessend präsentiert Romedi Filli die Rechnung 2022 und bilanziert die wichtigsten Änderungen zum Budget 2022. Die Prüfung durch die Revisionsstelle (Finanzkontrolle des Kantons Luzern) ist

	erfolgt. Sie ist auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht. Romedi Filli spricht einen grossen Dank an Ursula Chappuis für die Buchhaltung aus. Simon Rolli fügt an, dass gemäss der Generalsekretärin der BPUK die Eigenmittel der KGK hoch sind.
<b>B</b>	⇒ <b>Die Rechnung wird mit 52 Fürstimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen zuhanden der BPUK genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt.</b>
<b>B</b>	⇒ <b>Der Jahresbericht wird mit 52 Fürstimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen zuhanden der BPUK genehmigt.</b>
<b>3</b>	<b>Aktionsplan 2022/23</b>
I	Simon Rolli erläutert, dass die Aktionspläne über zwei Jahre dauern. Da wir als Konferenz eine Flexibilität erhalten möchten, werden vier zusätzliche Aktionen vorgestellt, welche bereits im 2023 angegangen werden.
I	Umsetzungsprogramm VII: Ein neues Umsetzungsprogramm wurde durch den beschriebenen Prozess (Umsetzungsplanung der BPUK) erstellt. Eine Neuigkeit ist die Aufnahme der Klimaanalysekarten (Physiologisch Äquivalenten Temperatur), da dies kein Geobasisdatensatz nach Bundesrecht ist.
D	Rainer Oggier erwähnt, dass nicht alle Kantone Klimaanalysekarten haben und fragt, ob das Angebot nur für jene mit bestehenden Karten dient. Melanie Sütterlin antwortet, dass es auch eine Hilfestellung für jene Kantone ohne bestehende Klimaanalysekarten ist.
I	Laurent Niggeler präsentiert drei weitere zusätzliche Aktionen aus dem Themenbereich Géofutur. Die zusätzlichen Aktionen basieren auf der Umfrage, welche am Workshop in Luzern (September 2022) gemacht wurde.
I	Geo3D: Es soll geklärt werden, was die Voraussetzungen für ein Geo 3D sind. Federführend ist der Kanton Neuenburg.
D	Francesco Siragusa fragt nach, ob die Aktion zu Geo 3D auch die Datenmodelle betrifft, resp. ob es überhaupt bereits MGDM gibt, welche in 3D modelliert sind. Ebenso interessiert, was die Auswirkungen kostenmässig bedeuten. Laurent Niggeler nimmt den Input auf
I	Der Lead für die zusätzliche Aktion 4D und Historisierung ist beim Kanton Graubünden angesiedelt.
D	Rainer Oggier interessiert sich, ob die Spezifikationen mit Modell DM.AV zur Historisierung für alle anderen Datensätze abgeleitet werden sollen. Hans Andrea Veraguth erläutert, dass es vor allem darum geht, erste konkrete Erfahrungen mit der vierten Dimension zu sammeln. Philippe Latty erwähnt, dass das Bundesamt involviert werden sollte. Gemeint ist nicht nur swisstopo sondern auf das BFS.
I	Die dritte Aktion «Geocommons» handelt um Co-Creation (auch mit Privaten) und wird unter dem Lead vom Kanton Genf erarbeitet. Es soll in einer ersten Phase vor allem der Stand der Dinge erforscht werden.
D	Michael Boller erkundigt sich, ob die Arbeitsgruppe noch zusammengestellt wird. Simon Rolli erläutert, dass die Erfahrungen der Mitglieder einfließen sollen.
<b>4</b>	<b>Budget 2023 und Finanzplan</b>
I	Romedi Filli präsentiert das Budget 2023 mit dem Finanzplan ab 2024. Die erhöhten Ausgaben bei den Personalkosten berücksichtigen die Lohnentwicklung und auch den Teuerungsausgleich. Die Übersetzungskosten werden gesenkt, da der Übersetzungsvertrag von Seiten swisstopo ab 2024 nicht mehr angedacht ist. Beim Kostenpunkt Geoinfrastruktur (konkreter geodienste.ch) fällt alle drei Jahre der Sockelbeitrag für die technische Infrastruktur (Server) an. Der Bereich Géofutur berücksichtigt die

	zusätzlichen Aktionen und garantiert eine Teil-Unabhängigkeit des Bereichs von der Seite Strategie Geoinformation Schweiz. Bei den Einnahmen entfällt der vorhin erwähnte Übersetzungsvertrag von Seiten swisstopo. Insgesamt ist es ein ausgeglichenes Budget. Es gilt den Sockelbeitrag im Jahr 2025 für geodienste.ch in den anderen Jahren auszugleichen. Etwaige Verluste können mit den Eigenmittel finanziert werden.
B	⇒ <b>Die Ergänzungen zum Aktionsplan 2022/23 in Form von vier zusätzlichen Aktionen werden mit 52 Fürstimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltung zuhanden der BPUK genehmigt.</b>
B	⇒ <b>Das Budget 2023 und der Finanzplan werden mit 52 Fürstimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen zuhanden der BPUK genehmigt.</b>
5	<b>Arbeitsgruppen</b>
I	Simon Rolli zeigt die grosse Anzahl an Arbeitsgruppen auf, in welche Vertreterinnen und Vertreter der KGK involviert sind. Der Informationsrückfluss der Vertretungen zum Vorstand muss noch geschärft werden und die Mitarbeitenden in den Arbeitsgruppen besser eingebunden sein. Die Geschäftsstelle wird im Confluence eine Zusammenstellung aller Vertretungen erstellen und diese voraussichtlich auf der Homepage den Mitgliedern zur Verfügung stellen. Das Ziel ist eine aktivere und offenere Kommunikation in diesem Bereich.
D	Francesco Siragusa fragt, wie die Informationen den Mitgliedern zugestellt werden. Mathias Ritter erläutert, dass versucht wird, die Informationen auf der Homepage öffentlich zu stellen. Philippe Latty fügt an, dass es im Confluence die Möglichkeit von Vorlagen (Projekt poster template) gibt, welche ggf. eingebunden werden können.
D	Für die Arbeitsgruppe SIA 405 wird noch ein Ersatz für Lokas Rohr (BL) aufgrund seiner anstehenden Pensionierung gesucht. Pascal Megert meldet sich und wird Kontakt mit Dani Laube (administrativ) und Lukas Rohr aufnehmen.
6	<b>Varia</b>
D	Barbara Wicki spricht die Finanzierung der amtlichen Vermessung an. Es wird in den kommenden Jahren weniger Beiträge von Seiten swisstopo in den kommenden Jahren geben. Es sollte mit Hilfe der KGK eine konsolidierte Meinung gebildet werden. Hans Andrea begrüsst den Vorstoss. Es wird aber nicht weniger Geld geben, sondern mehr Aufgaben. Die Finanzen der amtlichen Vermessung wurden in andere Töpfe (bspw. ÖREB-Kataster) verschoben. Das Thema wurde in der entsprechenden Arbeitsgruppe bereits aufgegriffen. Im Idealfall findet eine Priorisierung der anstehenden Arbeiten statt. Es wirkt jedoch, als ob sich swisstopo in diesen Belangen unempfindlich ist. Am Workshop vom 30. März 2023 kann und soll man sich einbringen. Der Vorstand soll einen Vorschlag der Verteilung der Gelder erstellen. Barbara Wicki merkt an, dass man ggf. über die BPUK gehen sollte und dass März bereits etwas spät ist. Rainer Oggier bringt ein, dass die offizielle Vernehmlassung noch nicht begonnen hat. Gemäss Hans Andrea Veraguth wird diese Mitte März eröffnet. Für Pascal Megert ist es wichtig, dass die Fachbereiche amtliche Vermessung und ÖREB-Kataster nicht gegeneinander ausgespielt werden. Hans Andrea Veraguth gibt zu bedenken, dass bei der Einführung des ÖREB-Katasters der Transferkredit verkürzt wurde. Reto Jörimann gibt zu bedenken, dass der Transferkredit erhöht werden sollte. Dem widerspricht Florian Spicher, da es nicht mehr Geld geben wird. Eine Priorisierung muss erfolgen. Gemäss Barbara Wicki müssen sich die Kantone koordinieren und priorisieren. Simon Rolli nimmt auf, dass das Thema der Finanzierung (Transferkredit) im Vorstand zu besprechen und zu koordinieren ist. Bastian Graeff fügt noch an, dass die Programmvereinbarungen mit den Kantonen zu spät kommen.
D	Rainer Oggier hat Befürchtungen, dass auf Seiten Bund Zentralisierungsabsichten bestehen. Es gibt die Ambitionen eines föderalen Datenmanagements von Seiten Digitale Verwaltung Schweiz (DVS), wo nur Bundesvertretungen mitarbeiten. Simon Rolli teilt die Befürchtungen. Man werde Frau Lenk (Vize-Direktorin beim BFS in das Begleitgremium Geoinformation einladen. Ggf. muss das Thema an einem Workshop vertieft werden. Laurent Niggeler fügt an, dass Inputs an DVS durch die Kantonsdelegierten erfolgen sollte. Bastian Graeff würde es begrüßen, wenn die BPUK mehr in die

	Pflicht genommen würde. Patrick Reimann erwähnt noch die Möglichkeit eines Austauschs mit interparlamentarischen Kommissionen.
D	Pierre-André Crausaz bringt das Thema der Finanzierung der Fachapplikation des Fixpunktdatenservers (FPDS2) auf. Für den Kanton Jura ist die Beteiligung zu hoch. Spezielle Funktionalitäten sollten explizit von den nutzenden Kantonen finanziert werden. Simon Rolli nimmt die Pendeuz auf und für die nächste Generalversammlung wird ein Vorschlag zur Finanzierung von künftigen interkantonalen Infrastrukturen durch den Vorstand ausgearbeitet.
D	Pierre-André Crausaz fragt, wieso immer noch Geodaten direkt an Bundesstellen geliefert werden müssen. Simon Rolli erwähnt, dass man sich in diesem Fall gerne an die KGK wenden soll. Dies sollte man im Einzelfall anschauen.
I	Simon Rolli schliesst die Generalversammlung und weist auf die Termine der kommenden Events der KGK hin.

<sup>1</sup> I = Information, D = Diskussion, B = Beschluss, A = Auftrag